**Ansprache RR Christian Amsler zur Eröffnung SPACCATA bei SH POWER KRAFTWERK, Samstag, 3. September 2016**

Für mich eine Riesenfreude! Als Stettemer für die Stettemer Künstlerinnen und Künstler eine kurze Vernissagenrede halten zu dürfen. Und alle kenne ich sie schon viele Jahre, schätze sie als Mensch und als Künstler

Silvio Marugg, Tochter Alice Marugg, Béatrice Tessaro, Regina Hinder und Roland Ramp verkörpern das Künstlerquintett hier im Kraftwerk von SH POWER.

Ganz besonders freut es mich, dass sie mit ihrer Ausstellung auch integrativer Bestandteil der diesjährigen Museumsnacht 2016 sein werden, dessen Schirmherr ich ja bin.

Ein Mix, total verschieden. Vielfalt der Menschen. Alle 5 in Ihrer Spezialität, Individualität und Einzigartigkeit. Farbig, bunt, speziell, solitär eben.

Kunst genau wie bei den Menschen: Egal ob schwarz oder weiss, lang oder kurz.

**„Mir ist egal, was du bist, wo du lebst, was für ein Auto du fährst, ob du dick oder dünn bist, reich oder arm, hübsch oder hässlich. Wenn du mein Freund bist, dann bist du mein Freund, weil ich dich so akzeptiere wie du bist, - und nur das zählt!**

Kunst will Dialog auslösen, Nachdenken, vielleicht auch Empörung, Stille auslösen, und nicht nur Beifall erheischen und den Ausruf „Da isch aber e schöös Bild“

Es gibt sogar Künstler die von ihrem Werk sagen: Ich weiss, dass meine Malerei Abschreckung, Abwehr oder gar Flucht auslösen.

Das ist hier wohl weniger der Fall! Es wird niemand so geschockt sein vom Gezeigten, dass er da gleich unterhalb des Kraftwerks in den Rhein springt, um zu flüchten!

**SPACCATA** – die Verbindung von Kunst aus unterschiedlichen Stilrichtungen. 5 verschiedene Menschen. Ein Spagat eben.

Nun, gerne sage ich noch etwas Persönliches zu den Künstlerinnen und Künstlern:

**1. Silvio Marugg:**

Fotografien zum Thema Wasser und seine Formen und Zustände: Adjektive: Neblig, tropfend, fallend, aufregend, fliegend, beruhigend, farbig, fliessend, spritzig, brausend, still.

**Wasserfan, Rhiibueb, kühlendes Nass, Lebenselixier, H2O, Ozean, Meer, riesige Dimension und trotzdem Wasserknappheit**

**Nicht nur kühlend in der Hitze und lieblich plätschernd: Wasser kann auch bedrohen= Stetten = 2. Mai vor einigen Jahren, nicht schwimmen können, Fahrt übers Meer**

**2. Alice Marugg:**

**Speziell, dass Alice Marugg schon länger sprayt, an Wände Kunst anbringt. Spezielle Sprayer Szene, oft schon angetroffen in der Garage daheim, Bei uns in Stetten am Entsorgungsplatz mit Kindern gearbeitet, völlig legal**

Nun, wir lesen denn auch im Ausstellungstext: Gesprayte Wildlife-Bilder, die zum **Nachdenken, Wertschätzen, Respektieren, Bewundern, Schützen und Lieben** unserer Mitbewohner oder hier der Tiere anregen. Das ist ein eigentliches pädagogisches Bekenntnis der Lehrerin und Pädagogin Alice Marugg.

**Béatrice Tessaro:**

**C’est aussi une très grande joie, que Beatrice Tessaro montre des peintures très specialles. On peut lire, qu’elle combine le tempérament du Romande avec une portion de Schaffhouse.**

Sie bringt auch noch die 3. Dimension rein!

Acrylmalerei kombiniert mit Naturmaterialien, Gips, Mehl und Sand ergeben den Bildern eine eindrucksvolle **dreidimensionale Struktur**. In den Bildern widerspiegelt sich das Temperament der «Romande» gekoppelt mit einer Portion «Schaffhouse».

**Regina Hinder:**

Wörterjonglage. Von Momenten, Geschaffenem inspirieren lassen – durch Worte inspiriert werden.

**Regina jongliert mit Wörtern. Assoziation Jonglieren, Zirkus, deine Kinder im Zirkus, Wörter, Sprache ist etwas Wunderbares, was ist wenn wir sprachlos sind oder würden?**

**Es geht also um Kommunikation, Kombination der Sprache, der Schrift und des Visuellen.**

**Bsp.: Bild NICHTS oder Angelika Dreher HERE und ein schwebendes T = THERE**

**Roland Ramp:**

Unser Auge sieht nur einen Teil der Sterne am Nachthimmel. Die heutige Fotografie lässt uns mehr sehen. Erhellende Bilder, entstanden in klaren, dunklen Nächten.

**Sternenklare Nacht! Planetarium! Sie kennen das: Schonungslos wird uns der Spiegel vorgehalten: „Welch kleine Wesen wir sind.“ Kleine Würmer, die sich immer wahnsinnig wichtig nehmen und denken, dass sie das Zentrum der Welt seien.**

Mut zum Rausgehen, Kunst muss vermitteln und nicht nur im stillen Atelierkämmerchen bleiben. Kunst schreit nach Menschen, Kunst will zu den Menschen.

**„Kunst redet nicht! Sie steht da oder hängt an der Wand, stellt sich uns schweigend vor und sucht den Dialog ohne Sprache!“**

Ich wünsche uns einen tollen Vernissagenabend mit guten Gesprächen und spannenden Kontakten und der Ausstellung den verdienten Erfolg und dem Künstlerquintett natürlich auch verkaufte Bilder.